

# „In Rostock wird Integration gelebt“

Erster Begegnungstag für Migration startet mit Ausstellung im Rathaus

**ROSTOCK** „Willkommen in Rostock“ – so lautete gestern das Motto des ersten Begegnungstages der Migration. Auf einer Infobörse im Rathaus stellten dabei 33 Institutionen, Organisationen, Vereine und Behörden ihre Arbeit vor. Darunter auch die Vereine Diên Hông und Migra, die vor allem Bildungsarbeit leisten. Antje Schneider, Koordinatorin im Bildungsbereich von Diên Hông, erklärt: „Wir bieten zum Beispiel Sprachkurse und auch Übersetzungsdienst-

leistungen an.“ Doch sei vor allem wichtig, den Migranten kulturelle Unterschiede nahezubringen.

Dass Rostock genau von diesem Austausch profitieren kann, weiß auch Juri Rosov, Vorsitzender des Migrantenrates: „Das Miteinander soll friedlich, fröhlich und fruchtbar, nicht furchtbar, sein.“ Rostock sei eine Stadt, die man lieben könne. „Die Idee des Begegnungstages ist es, Migranten einen Überblick über ihre Möglichkeiten in der Stadt zu geben“, fügt Dr. Ahmed Maher Fakhouri vom Islamischen Bund und Migra hinzu. Rostock sei zudem ein bundesweites Vorbild, denn hier würde Integration gelebt. Auch Oberbürgermeister Roland Methling (parteilos) bekräftigt: „Wir wollen Menschen in unsere Stadtgesellschaft aufnehmen und mit einbeziehen.“

Der Begegnungstag ist die zentrale Veranstaltung der Multikulturellen Wochen und eine gemeinsame Veranstaltung der Hansestadt, des Vereins Migra, des Migrantenrates und des IQ-Netzwerks MV.

*mkro*



**Setzen sich für Integration ein:** Antje Schneider (l.), Dr. Ahmed Maher Fakhouri und Valentina Engler

FOTO: MKRO